

mit vielen Seegens-Wünschen verknüpffter Trost. Den Weg zum Him-  
mel wisset ihr, kräftt eures herrlichen Erkenntnisses, so wir an euch mit  
vieler Verwunderung gesehen, und stehet auch iezo auf solchem Wege  
des Lebens, wegen eures Glaubens, da ihr euch an das einige theure  
Verdienst unsers Herrn Jesu Christi, und sein heil. Evangelium, wel-  
ches uns solches offenbaret, haltet. Ey! beharret auf diesem seel. Wege!  
Diß ist der Weg, den ihr wandeln solt, sonst weder zur Rechten, noch zur Lin-  
cken. Als Herzog Georgius Barbaeus, der hefftige Feind des Herrn Lu-  
theri, in den letzten Zügen lag, und ihn der Pater Eisenberg auf sein ei-  
gen und der Heiligen Verdienste verwies, diesen aber die Cammer-Zun-  
cker ein wenig aus dem Gemach zu treten genöthiget, sagte der Leib-Me-  
dicus, D. Rothe, zu dem Francken Fürsten: Gnädiger Herr, Sie pflegten  
sonst oft zu sagen: Gerade zu, giebt die besten Kenner! Dieses thun sie doch  
iezto auch, und gehen gerade zu Christo, welcher für unsre Sünde gestorben,  
und unser einiger Seeligmacher und Vorbitter ist, und lassen die verstorbenen  
Heiligen fahren. Worauf der sterbende Fürst ausrieff: Ey! so hilf mir, du  
treuer Heyland, Jesu Christe! Erbarme dich über mich, und mache mich see-  
lig durch dein bitteres Leiden und Sterben! Womit er auch entschlief.  
Ey! thut ihr auch fernerhin dergleichen, ihr lieben Salzbürgischen  
Mit-Christen, da euer Heyland euch auch zurufft: Niemand kömmt zum  
Vater, denn durch mich. Ihr werdet auf eurer Reise hier und dar noch  
weiter Wegweiser antreffen. Den besten, ja einzigen Wegweiser in  
Glaubens-Sachen lasset euch fernerhin Gottes heiliges Wort sehn.  
Dess Wort ist meines Susses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Ubet  
euch auch in demselbigen Wege zu haben ein unverlegt Gewissen allenthalben,  
beyde gegen Gott und den Menschen. Ihr würdet euch sonst ein schweres  
Gerichte über den Hals ziehen. Denn so sie entflohen sind, spricht Petrus,  
dem Unflath der Welt, durch die Erkänntiß des Herrn und Heylandes Jesu  
Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und überwunden, ist  
mit ihnen das letzte ärger worden, denn das erste, denn es wäre ihnen besser,  
daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß sie ihn erkenn-  
ten, und sich kehren von dem heil. Gebot, das ihnen gegeben ist. Darum be-  
set fleißig: Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine Steige, leite mich  
in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der GOTT, der mir hilfft,  
täglich harre ich dein. Erforsche mich Gott, und erfahre mein Herz, prüfe  
mich, und erfahre, wie ichs meyne und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und  
leite mich auf ewigem Wege. GOTT ließ dem Neuen Testament unter  
andern diese Verheißung geben: Zu der Zeit wird eine Bahn seyn von  
Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assy-  
rien